

Gegenstände der klassischen Philologie. Schwer wurde der Lebensabend, den der stets regsame und gütige Mann in Salzburg verbrachte, durch den tragischen Tod seiner beiden Söhne Fritz und Wilhelm getrübt, die beide, trotz ihrer Jugend schon in Lehrstellungen und Familienväter, im Jahre 1915 im Weltkriege fielen.

Mit Hofrat Dr. Otmar Purtscher, geboren am 18. Oktober 1852 in Innsbruck, gestorben am 12. Dezember 1927 in Klagenfurt, ist ein hervorragender Augenarzt dahingegangen, mit dessen Namen die Entwicklung des Blindenfürsorgewesens in Klagenfurt für immer verknüpft ist. Purtscher hat am Abend seines Lebens seinen Werdegang selbst in seinen 1926 bei Artur Kollitsch in Klagenfurt erschienenen „Erinnerungen aus meinem Berufsleben“ lebendig geschildert. Er gedenkt dabei dankbar und mit oft anekdotisch belebter Kleinmalerei seiner Lehrer und Förderer, der großen Okulisten Mauthner, Schnabel, Arlt, Fuchs, Hirschberg u. a. Purtscher wollte sich nach einer über Paris und London führenden Studienreise erst in Mailand niederlassen, kam aber davon ab und eröffnete 1880 in Klagenfurt seine Praxis, wo er nach vielen Schwierigkeiten 1887 eine Augenabteilung in dem alten Krankenhaus, 1897 einen eigenen Pavillon in den neuen Landes-Wohltätigkeitsanstalten erhielt; als Primararzt wirkte er hier bis 1922, als Nachfolger zu seiner Freude seinen Sohn Adolf Purtscher erhaltend. Von Purtscher wurde der Blindenfürsorgeverein gegründet. Als schönsten Lohn seiner Arbeit erblickte er selbst „die Verminderung der Blindenzahl für Kärnten von 13.4 (auf 10.000 Einwohner) zu Beginn seines Schaffens auf 5.4 vor Kriegsbeginn“. Auf die zahlreichen fachwissenschaftlichen Arbeiten Purtschers kann hier nicht eingegangen werden.

Purtscher war warmer Natur-, besonders auch Tierfreund. Dem Landesmuseum gehörte er seit den Achtzigerjahren an und fand trotz seiner starken beruflichen Tätigkeit noch Zeit, auch als Ausschußmitglied gewissenhaft an den Sitzungen teilzunehmen. In früheren Jahren hielt er auch in fesselnder und verständlicher Weise Vorträge über augenärztliche Gegenstände, und zwar über den „Grauen Star“ 1885, „Kurzsichtigkeit“ 1886, „Sitz der Gesichtsempfindungen“ 1887, „Augenverletzungen“ 1889, „Ägyptische Augenentzündung“ 1891, „Körperlichsehen durch Farbenunterschied“ 1901, über den „Augenspiegel“ 1905, „Blindsein und Blindenfürsorge“ 1906 und über „Bleiverletzungen des Augapfels“ 1915; 1898 sprach er an drei Abenden über seine „Russischen Reiseerinnerungen“, die er bei dem Besuche des 1897 in Moskau stattgefundenen Internationalen medizinischen Kongresses machte und die er auch in seinen erwähnten „Lebenserinnerungen“ anschaulich wiedergibt.